

BUNDESPOLIZEI
F/Gk

3003 Bern, 31. Mai 1989

BUNDESPOLIZEI
31.5.89
E - 2 JUNI 1989
(50)/40/420

Notiz

betreffend die Fachgespräche vom 24./25. Mai 1989 in Bern anlässlich dem Besuch der schottischen Polizei - DUMFRIES AND GALLOWAY CONSTABULARY (DGC) im Zusammenhang mit dem Absturz des Pan Am-Jumbos über Lockerbie vom 21. Dezember 1988 sowie allfälliger Parallelen zum Absturz der Swissair Coronado vom 21. Februar 1970 bei Würenlingen/AG

Als Teilnehmer waren zugegen: Mr. Gilchrist, Mr. G. Drown und Miss Fraser I., alle DGC, dann der Sachbearbeiter des Swissair-absturzes, Fw Sulser E., Kapo Zürich, sowie von seiten der Bupo Ks, EH und F.

Die schottische Delegation informierte uns ausführlich über den Bombenanschlag auf den Pan Am-Flug 103. Es wurde ein Video-Film mit Aufnahmen der Absturzstellen, die Trümmer und Opfer waren auf einer Fläche von rund 1200 km² verstreut, gezeigt. Entgegenkommenderweise wurde unserem Dienst eine Kopie dieses Films überlassen.

Die bisherigen Ermittlungen in Grossbritannien weisen daraufhin, dass die Bombe, eingebaut in einem Radio-Kassettenrekorder, in Frankfurt als Fracht aufgegeben wurde. Anschliessend erfolgte der Umlad des fraglichen Gepäck-Containers von der Pan Am-Maschine aus Frankfurt auf den Pan Am-Jumbo in London-Heathrow nach New York. Die Explosion erfolgte dann rund 30 Minuten nach dem Start in London über dem schottischen Städtchen Lockerbie in einer Flughöhe von ca. 31'000 Fuss. Man geht davon aus, dass der Sprengsatz, eine Menge von ca. 400 g Semtex, mittels einem Höhenmesser und Timer kombiniert wurde.

Nach den bisherigen Ermittlungen in Grossbritannien wird die Täterschaft in Kreisen der palästinensischen Terrorgruppe PFLP-GC vermutet und zwar soll ein direkter Zusammenhang bestehen mit

- 2 -

der im Raume Frankfurt/Neuss ausgemachten DALKAMONI-Gruppe. Insbesondere erscheint nebst Hafez Kassam DALKAMONI und Abdel Fattah GHADANFAR die Person von Marwan Abdel Razzak KHREESAT als speziell interessant.

KHREESAT wurde im Rahmen der Aktion "Herbstlaub/Autumn-leaves" Ende Oktober 1988 zusammen mit 13 weiteren Personen verhaftet. Es handelte sich um mutmassliche PFLP-GC-Terroristen. Nebst einem umfangreichen Waffen- und Sprengstofflager konnten insgesamt vier Radio-/Tuner- bzw. TV-Monitorgeräte sichergestellt werden. Bei allen vier Geräten handelt es sich um raffiniert getarnte Sprengsätze. Gemäss Aussagen muss ein fünftes solches Gerät existiert haben, konnte jedoch nicht gefunden werden. Es besteht die Möglichkeit, dass dieses fünfte Gerät für den Anschlag auf den Pan Am-Jumbo verwendet wurde. Dies wird von den schottischen Behörden aus den folgenden Gründen angenommen. Die erste Hausdurchsuchung bei DALKAMONI erfolgte am 26./27. Oktober 1988. Es konnte ein Radio-Recorder, enthaltend ein Sprengsatz in einem PW sichergestellt und entschärft werden (Fotos vom Radiogerät mit Details vorhanden). Weitere Geräte mit Sprengstoff kamen bei der ersten Durchsuchung nicht zum Vorschein.

Wie sich später, das heisst erst am 13. April 1989 herausstellte, wurden zwei Tuner und ein TV-Monitor übersehen. Diese erneute Durchsuchung erfolgte auf Drängen des Bundesamtes für Verfassungsschutz, da offensichtlich konkrete Erkenntnisse über die Existenz weiterer Sprengsätze vorhanden waren. Zu beachten ist, dass in der Zwischenzeit das Unglück in Lockerbie mit 270 Opfern geschah, wobei der Einsatz einer Radiobombe relativ bald feststand. Wie vorerwähnt, kamen bei der zweiten Durchsuchung im April 1989 - also nach Lockerbie - nur noch drei Sprengsätze zum Vorschein. Bei der Delaborierung am 17. April 1989 im BKA Wiesbaden ereignete sich dann noch der tragische Unfall, als ein solches sichergestelltes Gerät detonierte und einen Beamten tödlich und einen zweiten schwer verletzte.

Die Vermutung der britischen Untersuchungsbehörden, dass nach der Aktion "Herbstlaub", eine der nicht sichergestellten Radiobomben über Lockerbie zum Einsatz kam, hat eine gewisse Berechtigung.

Aufgrund der Aussagen von DALKAMONI handelt es sich bei Marwan KHREESAT um einen Fachmann für Sprengsätze. Eigenartigerweise liegen über KHREESAT Marwan Abdel Razzak, geb. ca. 1945 in Amman, keine genauen Personalien vor. Dies im Gegensatz zu den übrigen Verhafteten. Laut der "Stern"-Reportage vom 24. Mai 1989 liegt der Grund darin, weil es sich bei KHREESAT um einen V-Mann des Bundesnachrichtendienstes (BND) gehandelt haben soll. Als Gegenleistung für seine Tips im Rahmen der Operation "Herbstlaub" habe man ihn dann kurz nach der Verhaftung wieder laufengelassen.

Sollte sich diese These bewahrheiten, dann steht den deutschen Behörden und der Regierung in Bonn ein Skandal unabsehbaren Ausmasses bevor.

Ein Jordanier, namens MARWAN OMAR KHRISAT, geb. ca. 1942, erweckte bereits im Jahre 1972 in Rom die Aufmerksamkeit der italienischen Polizei. Allerdings gelang es bis heute nicht, diese Person zu identifizieren und zu verhaften. Am 19. August 1972 erfolgte ein Sprengstoffanschlag auf eine in Rom gestartete El Al-Maschine. Trotz der Explosion konnte das Flugzeug anschliessend wieder landen. Es stellte sich heraus, dass die damalige Bombe in einem Plattenspieler an Bord gelangte. Als mutmasslicher Urheber dieses Anschlags wurde dann der erwähnte MARWAN Omar mittels OIPC-Blatt (Interpol) zur Fahndung ausgeschrieben.

Mit dem Namen MARWAN aus Jordanien ergibt sich auch ein gewisser Bezug zum Drama von 1970 in Würenlingen/AG. Es gab damals Hinweise, wonach der Bruder des mutmasslichen Haupttäters, den Namen MARWAN trage. Bei ihm soll es sich um ein Crew-Member der jordanischen Fluggesellschaft "Royal Jordanien"

handeln. Die Untersuchungsbehörden vermuteten damals, dass der Haupttäter Sufian KADDOUMI den Sprengstoff für die beiden Anschläge auf Swissair und Austrian-Airlines durch seinen Bruder nach Deutschland schmuggeln liess. Denkbar wäre dies ohne weiteres, da ein Besatzungsmitglied einer Fluggesellschaft erfahrungsgemäss weniger streng kontrolliert wird. Die Anwesenheit von KADDOUMI und seinem Komplizen MUSA BADAWI JAWHER in München liess sich jedenfalls nachweisen. Allerdings verliefen die Nachforschungen bezüglich diesem MARWAN erfolglos (s. S. 128, Schlussbericht Kapo ZH).

Parallelen zwischen dem Swissair-Absturz und dem Anschlag auf die AUA-Maschine vor bald zwanzig Jahren sowie mit dem Absturz des Pan Am-Jumbos Ende 1988 in Lockerbie ergeben sich in verschiedener Hinsicht.

- Es spielte eine Radiobombe, kombiniert mit einem Höhenmesser eine Rolle.
- Die Bombe wurde als Postsendung aufgegeben; im Falle der Swissair war der Aufgabort München, bei Austrian-Airlines Frankfurt sowie bei Pan Am vermutlich auch Frankfurt.
- In allen Fällen muss die Täterschaft in Kreisen der POPULAR FRONT FOR THE LIBERATION OF PALESTINE - GENERAL COMMAND (PFLP-GC) angesiedelt werden.

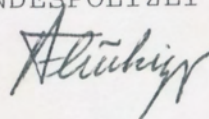
Inwieweit nun tatsächlich ein Zusammenhang mit dem mysteriösen MARWAN aus dem Swissair-Absturz 1970, dem El Al-Anschlag von 1972 sowie dem jüngsten Fall aus dem Jahre 1988 mit dem Pan Am-Absturz besteht, bleibt abzuwarten. Auffällig sind jedenfalls der ähnliche Modus operandi, die Staatsangehörigkeit, das Alter sowie der Name.

Schliesslich zurück zum Besuch der schottischen Polizeifunktionäre. Unsererseits erfolgte eine ausführliche Schilderung des Sachverhaltes bezüglich des Swissair-Absturzes im Jahre 1970. Der Fall wurde durch Fw Sulser Ernst als ehemaliger Sachbearbeiter im einzelnen dargelegt.

- 5 -

Mr. Gilchrist von der DGC wurden Kopien der entsprechenden Berichte ausgehändigt. Eine detaillierte Empfangsbescheinigung inkl. Vereinbarung liegt diesem Bericht bei.

BUNDESPOLIZEI

*) Beilagen:

- 1 FAX von Dumfries und Galloway Constabulary
- 1 Empfangsbescheinigung/Vereinbarung vom 25.5.89

*) im Postier: (2184)952.2/70